

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Das Reichswaisenhaus

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Das Reichswaisenhaus.

Also das erste deutsche Reichswaisenhaus wäre unter
 ich, das herrliche Gut Altwater bei Lahr ist an-
 aufst und kann für 100 Waisen eingerichtet werden.
 nach diesen ersten großen und kaum geahnten
 folgen unseres menschenfreundlichen Unternehmens
 es am Plage sein, in einem kurzen Rückblicke die
 herige Geschichte des ersten deutschen Reichswaisen-
 hauses den Freunden vor Augen zu führen.

In seinem 77er Kalender, der im Sommer 1876
 erschienen ist, hat der Lahrer Hinkende Bote die erste
 Anregung gegeben zur Gründung eines
 deutschen Reichswaisenhauses in Lahr.

Der Grundgedanke war:
 Das Waisenhaus soll eine Zufluchtsstätte
 werden für arme Waisen von allen Kon-
 fessionen, von allen Parteien, von allen
 Orten. In ihm sollen verlassene, unglück-
 liche Kinder Pflege und Erziehung finden,

Muster des ersten deutschen Reichsfechtmeisters,
 des Pastor und Senior Hermann Wilhelm Bödecker
 in Hannover (s. Gartenlaube 1873) mit seiner Sammel-
 büchse fechten ging, nennt der Hinkende in seinem
 Kalender: „den größten Fechtmeister für das
 Waisenhaus, ihm könne es Keiner gleichthun!“

Zur großen Freude des Herrn „Kanzleirates“ fanden
 sich aber brave Männer, die ihm im Fechten bedeutend
 „über“ waren, und in eine neue, segensreiche Epoche trat
 das Unternehmen, als im Jahre 1880 in Magdeburg
 der „Stadtfelder Pfeifenklub“ nach der vom
 Hinkenden gegebenen Anregung sich als

Deutsche Reichssoberfechtsschule

aufthat, um unter dem Motto des Hinkenden

„Viele Wenig machen ein Viel

„Bereinte Kräfte führen zum Ziel

zum Wohle der Armen und Waisen zu fechten und
 zunächst das Unternehmen des Lahrer Hinkenden

den Bote,
 die Errich-
 tung eines
 deutschen
 Reichs-
 waisen-
 hauses, zu
 unter-
 stützen.

Die bra-
 ven Magde-
 burger er-
 liehen Auf-
 rufe in ganz
 Deutschland
 zur Bildung
 von Fecht-
 schulen für
 den gleichen
 Zweck, und
 dieser Auf-
 ruf fand so
 begeisterten
 Anklang,
 daß heute,
 unter der
 Oberleitung



deutsche Zusammengehörigkeit, für deutsche
 Einbeit.

Auch in den weiteren Jahrgängen seines Kalenders
 der Hinkende Bote für diesen wohlthätigen Zweck
 wirkt, indem er die Bildung von Vereinen empfahl
 zur Sammlung von Cigarrenspitzen, Flaschen-
 selteln, Patronenhülsen etc., überhaupt zur Sammlung
 aller Dingen aufforderte, die bisher als wertlos weg-
 geworfen worden sind, die aber nach dem Wahrspruch:
 „Viele Wenig machen ein Viel“

ihrer Masse einen bedeutenden Wert darstellen.
 Der Gedanke des Hinkenden fand freundigen Anklang,
 nicht nur in Deutschland, sondern auch weit über
 deutschen Grenzen, ja über die Grenzen Europas
 aus wurde in Vereinen gesammelt und die ge-
 ammelten Beiträge nach Lahr eingefendet.

So unter andern die Fechtsschule in Mannheim,
 die der Hinkende in seinem Kalender gerühmt:

„Da kann man lernen, wie man für das
 Reichswaisenhaus fechten muß.“

Den bekannten Herrn Kanzleirat, der nach dem

der Reichssoberfechtsschule Magdeburg mehr als 13,000
 Fechtsschulen mit mehr als 300,000 Fechtbrüdern
 über 100,000 M. sammelte und an Magdeburg
 zur Übermittlung nach Lahr eingesandt haben.

Natürlich traten viele Freunde des Hinkenden, die
 ihre Beiträge bisher unmittelbar nach Lahr ein-
 bezahlt hatten, in die Fechtsschulen, diese Samm-
 stellen für die deutschen Reichswaisen-
 häuser, zunächst für das Lahrer Reichs-
 waisenhaus ein, wodurch die unmittelbaren Samm-
 lungen des Hinkenden scheinbar einen Rückgang er-
 leiden mußten.

Durch das Bestreben der Fechtsschulen und des Hin-
 kenden Bote ist bereits die bedeutende Summe von
 ca. 123,000 M. gesammelt und wie gesagt, das schöne,
 gesund gelegene Gut Altwater bei Lahr für 40,000 M.
 erworben worden.

Um aber dieses Gut zu einem Waisenhaus auszu-
 bauen und für etwa 100 Kinder einzurichten, dazu gehört
 selbstverständlich ein bedeutend größeres Kapital, und es ist
 für das Lahrer Waisenhaus eine Lebensfrage, daß ihm

ein ununterbrochener Zufluss von Geldern so lange genichert werde, bis seine Existenz außer Frage steht.

Es haben sich aber nun bei der Reichsoberrechtschule Magdeburg Bestrebungen geltend gemacht, jetzt schon, und ehe das Lahrer Reichswaisenhaus lebensfähig geworden ist, mit der Errichtung weiterer Reichswaisenhäuser vorzugehen, und der Gefahr gegenüber, daß dadurch die Entwicklung des Lahrer Reichswaisenhauses ins Stocken geraten könne, halten wir es für unsere Pflicht, nunmehr selbst kräftiger als bisher ins Zeug zu gehen, und vor allem die Lebensfähigkeit des Lahrer Waisenhauses anzustreben. Zu dem Ende errichten wir, nach dem Muster der Magdeburger Reichsoberrechtschule, eine **Generalschule in Lahre** als Organ derjenigen unserer Freunde, die mit uns der Ansicht sind, daß erst die Errichtung anderer Waisenhäuser in Angriff genommen werden darf.

Wir sind dabei weit entfernt, den schönen Bestrebungen der Reichsoberrechtschule in den Weg zu treten, wir versichern sie hiermit unserer aufrichtigen Dankbarkeit und unwandelbarer Freundschaft, und wenn wir unser Ziel erreicht haben, so werden wir mit den Magdeburgern Hand in Hand für die Bestrebungen dieser unserer Freunde nach Kräften weiter kämpfen und sechten.

Die Generalschule unterstellt sich dem Lahrer Verwaltungsrat für den Reichswaisenhausfond, dessen Mitglieder sind: 1. Oberingenieur Bürtlin (in Karlsruhe) und 2. Moritz Schauenburg, Herausgeber und Verleger des Hinfenden, 3. Kreischulrat Bauer, 4. Oberamtsrichter L. Eichrodt, 5. Bankier Friedrich Gehler, 6. Buchhändler Albert Guth, 7. Kaufmann Karl Häpfler, 8. Fabrikant C. A. Kramer, 9. Oberzollinspektor Neumann, 10. Dr. med. C. Schmidt, 11. Handelskammerpräsident D. Stoesser, 12. Gymnasialdirektor Weiland, 13. Stadtdirektor Winter.

Die Satzungen der Generalschule werden die ähnlichen sein, wie die der Reichsoberrechtschule und werden sämtlichen Rechtschulen mitgeteilt werden.

Und nun wenden wir uns an sämtliche Rechtschulen und an die Freunde des Hinfenden mit der Bitte, unsern Bestrebungen durch die Generalschule beizutreten und wegen des Näheren mit dem Vorsitzenden der Generalschule dem Generalschulmeister C. A. Kramer in Lahre in Verkehr zu treten.

Mit Hilfe der Rechtschulen hofft der Verwaltungsrat auf Pfingsten kommenden Jahres die Eröffnung des Lahrer Reichswaisenhauses, wenn auch vorerst nur für eine kleinere Zahl Waisen, feierlich begehren zu können.

Ehrtkraft, Einigkeit, freundschaftliches Zusammenwirken zum guten Werke, und wir werden unsere Feinde zu Schanden machen; wir werden siegen, und ehe viele Jahre vergehen, wird Deutschland mit einer stattlichen Zahl Reichswaisenhäuser beglückt sein.

Viele Wenig machen ein Viel,
Vereinte Kräfte führen zum Ziel!

Rechnungsnachweis bis 1. Juli 1883.

Ubersieg aus dem Kler. Kalendar	37,661.79
Sammelhefte Magdeburg für die deutschen Rechtschulen	81,038.03
Viele Freunde des Lahrer Reichswaisenhauses, die früher ihre Beiträge unmittelbar dem Hinfenden geschickt, haben nunmehr als Hauptschäter die für Lahre bestimmten Gelder an die Magdeburger Reichsoberrechtschule zur Uebersmittlung nach Lahre eingesendet.	
Rechtschulen und Sammelbüchsen, welche ihre Beiträge, anstatt auf dem Umwege über Magdeburg, unmittelbar nach Lahre eingesendet haben	1,319.76
Die druckförmigen Sammelbüchsen waren:	
Nr. 332 Hagenau, Nr. 728 P. B. Karlsruhe, Nr. 528	

Meininger Karlsruhe und Nr. 714 Waldhaufengesell'cht in Waldshut.
Die unmitelbaren Einsamlungen nach Lahre werden der Einsammlung wegen dringend empfohlen.

Von Soldaten gesammelt
Jedes unserer braven Kameraden in eine Rechtschule gegen die Feinde unserer Vaterlande. Wir herrlich, wenn sie auch Rechtschulen sein wollten für ein Friedenswerk: das Reichswaisenhaus! Jeder Soldat nur einen Pfennig überflüssig, gäbe einen Jahresbeitrag von 400 M. mit dem 20 Waisen der im Kampfe für das Vaterland gefallenen Kameraden zu richtigen Menschen erziehen werden könnten. — In jedem Regim. gibt es sicher mehrere Männer genug, die sich der kleinen Mühe des Sammelns und Einlieferung der Beiträge nach Lahre unterziehen werden.

Schulen und Sparkassen der Kinder.
Ehre den braven Lehrern, die es verstehen, die jungen Herzen für das Mittel zu begeistern, und Ehre den lieben Kindern, die sogar ihre Sparkassen geopfert haben. Die Schulen, als Rechtschulen für die Waisenkinder, das wäre auch eine herrliche Jugendwehr!
Cigarrenabschnitte, Haselnusskapseln, Patronenbüchsen etc.

Der größte Teil des Geldes an genannten altem Material fließt in die Kassen der Rechtschulen, wo es der hier verzeichnete geringe Betrag nicht möglicherweise ist.
Von löblichen Gesellschaften, Hochzeiten, Kindtaufen etc., darunter eine hochzeit beim Hinfenden und da giebt es noch Leute, die erliegen: „So können zu viele Kinder auf die Welt,“ und man sollte das Heiraten erschweren! O!

Kapitalzinsen
Allgemeine größere und kleinere Beiträge darunter die folgenden, deren ehle Geier den * verdienen:
Frau C. B. * in Mannheim mit M 35. — Adulstein C. * in Saarheim M 30.10. Bahmstrier * in Wies M 40. — Arme Adern * in Frankfurt M 70. — Schuhmachergeselle Ernst Kraus * in Schwaben seinen halben Wochenlohn M 2. — 2 Krme * den Armen 2.50.

Von unsern braven Brüdern im Auslande
vom Wohlthät. Germania * in Gießen (Helm) M 150. — Carlos Kühn * in Reutlingen M 40. — 2. 2. * in Cannes (Frankreich) 40. — Von einem Freund * des Hinfenden in London M 41. — Von einem „Seehafen“ * in America M 20. — Von G. L. H. * in Straßburg M 8.53. Von Dr. A. H. * in Richmond Kaplone 126.50. Von Reichel und Eulsen * in Badenia (Ghle) M 45. — Von G. Sch * in Koppel M 2.70. Summa M 284.25

Hieron sind zum Ankauf verwendet:
a) von der Reichskant hinterlegten 491. 1/2 Staatsfchl. M 20.25
b) „ „ „ 490. 1/2 preuß. konsof. Staatsanleihe M 9.25
c) „ „ „ 41. 1/2 preuß. konsof. Staatsanleihe (mit 293 M 25 1/2 Zinscoupons) M 31.00
Geschenke Wertpapiere bei der Reichskant
An Rentner W. F. Hallenstein in Bremen bezogen auf den Kaufschilling des Gütes Altdorf: M 36.24
Bei der Sparkasse Lahre hinterlegt M 12.00
Aufgaben für die Bewirtschaftung des Gütes, Anschaffung von Fahrnissen, Sammelbüchsen, Druckförmigen Steuern, Peris, Eisen, vorausbezogene Zinsen bei Ankauf von Wertpapieren etc. M 2.07
An die Generalschule vorschussweise (zum Betriebe) M 100.00
Kassenbestand am 1. Juli 1883 M 284.25

Zum Schlusse müssen wir noch eines Freundes unserer Sache erwähnen, der bis in den Tod für das Wohl des Reichswaisenhauses gesorgt hat. Der verstorbene unverheiratete Rentner Adrian Veder Ettligen hat in seinem Testamente dem Reichswaisenhaus eine bedeutende Summe vermacht, deren Wert im Augenblick noch nicht festgestellt werden kann. Wir können dem braven Mann und Wohlthäter keinen mehr verleihen, denn Tote mit Orden zu dekorieren voreinst noch nicht eingeführt, obgleich sie schon gedankt zu Ahnen künftiger Geschlechter gemacht worden sind — aber auf der Wärmortafel, die an dem Waisenhaus angebracht wird, um die Namen der wackersten Männer für das Wohl der armen Waisen aufzunehmen, soll auch der Name Adrian Veder in Goldschrift prangen.
Veder war ein Junggeselle! Nehmet ein Beispiel an ihr andern Junggesellen, die ihr keine eigenen Kinder zu versorgen und zu erziehen habt, und gedenket, wie das schöne Vorbild, an die verwaiseten Kinder der Armen

Berlin
Mit dem 1. Juli 1883
Die Generalschule
Lahre
Verwaltungsrat
für den Reichswaisenhausfond
Hinfenden
Kramer
Schauenburg
Bürtlin
Eichrodt
Gehler
Guth
Häpfler
Kramer
Neumann
Schmidt
Stoesser
Weiland
Winter